

„Das Umfeld ist mir wichtig“

HANDBALL Gespräch mit Tommaso Cosanti nach seinem Debüt im HBD-Dress

Fernand Schott

Am Samstag empfing Käerjeng in der AXA League den HB Düdelingen. Eigentlich nichts Außergewöhnliches, hätte da nicht Tommaso Cosanti, bis vor kurzem noch Kapitän bei Käerjeng, sein erstes Spiel im HBD-Dress bestritten. Und das ausgerechnet um „Dribbel“, in der Halle des Vereins, der seinem damaligen Kapitän völlig überraschend nach der 32:33-Niederlage gegen Berchem das Vertrauen entzogen hatte. Wie es dazu kam, erklärt Cosanti im Gespräch mit dem Tageblatt.

Tageblatt: Wie kam es zu diesem doch ungewöhnlichen Schritt?

Tommaso Cosanti: Aus meiner Sicht war nichts Unreparierbares geschehen. Natürlich waren wir nach der Niederlage gegen Berchem enttäuscht und ein bisschen gereizt. Ich habe die Einsatzbereitschaft verschiedener Spieler in Frage gestellt, wodurch es dann zu einem Wortwechsel gekommen ist. Eine Entschuldigung wollte ich ihnen später nicht geben, da ich glaubte, meine Kritik wäre berechtigt. Der Trainer sah das wohl anders, denn er schlug mir vor, eine Pause bis März einzulegen. Damit war ich

nicht einverstanden und habe darum gebeten, meinen Vertrag aufzulösen. Nach einiger Zeit wollte der Verein zwar einen Rückzieher machen, doch da war es zu spät. Ich habe mit Käerjeng abgeschlossen und will mich nun auf meinen neuen Verein, den HBD, konzentrieren.

In der Winterpause wurden Sie zum HBD ausgeliehen, haben Sie vor, sich längerfristig an den Klub zu binden?

Ein klares Ja. Ich fühle mich wohl dort, der Verein hat alles getan, damit ich wechseln konnte und bis jetzt läuft alles perfekt. Ich hatte die Wahl zwischen mehreren Klubs, doch ich bin nach dieser kurzen Eingewöhnungszeit überzeugt, dass ich die richtige Wahl getroffen habe. Ich habe beim HBD einen Vertrag für die kommende Saison unterschrieben, mit einer Option auf eine weitere. Auch weil ich merke, dass im Umfeld gute Arbeit geleistet wird, da gibt es eine Menge Leute, die sich für diesen Verein interessieren und gute Arbeit leisten. Und das Umfeld ist mir persönlich sehr wichtig.

Wie sind Sie denn beim HBD aufgenommen worden?

Die Mannschaft hat mich sehr gut aufgenommen, denn ich glaube, sie wissen, dass ich alles geben werde, um die Verstärkung zu werden, die sie sich vorgestellt haben. Ich kenne ja auch die Qualitäten dieser Mannschaft und der Spieler, die genau wissen, wo sie hinwollen. Und das hat mir gefallen und ich freue mich, wenn ich da mithelfen kann. Nun heißt es hart zu arbeiten, unsere Automatismen aufeinander abzustimmen, um zu versuchen, diese Ziele zu erreichen.

Mit Alex Szyczkow, Mikel Molitor, Francesco Volpi und Mladen Jovicic haben Sie ja auch frühere Mannschaftskameraden aus Käerjenger Zeiten wiedergetroffen.

Ja, wieder mit ihnen zu trainieren, hat mir Freude bereitet. Und ich habe gemerkt, dass alle noch gut in Form sind. Sie sind noch immer Top-Spieler, die noch heute auch in Käerjeng ihren Platz hätten und sicherlich eine gute Figur abgeben würden.

Mit welchem Gefühl gingen Sie ins erste Spiel beim HBD, wo Sie gleich „um Dribbel“ auf Ihre früheren Mannschaftskollegen trafen?

Für mich war es definitiv nicht einfach und ich glaube auch nicht, dass ich meine beste Leistung abrufen konnte. Ich ging angeschlagen in die Partie, denn ich habe eine leichte Muskelzerrung. Doch ich wollte unbedingt spielen, um dann definitiv mit dem Kapitel abschließen zu können. Ich trage niemandem in Käerjeng etwas nach, will aber nun endgültig diese Seite umdrehen.

Wie verlief die Begrüßung des Käerjenger Publikums?

Sehr gut, da hat niemand mir etwas vorgeworfen. Denn auch die Fans wissen, dass ich eigentlich keine andere Wahl hatte und den Verein verlassen musste. Auch in den Nachrichten, die ich bekam, waren keine Bosheiten, sondern es war eher Bedauern zu spüren. Sie wissen, dass ich immer mit ganzem Herzen dabei war und versucht habe, alles zu geben.

Und wie haben Sie diese Niederlage gegen Ihren Ex-Club verdaut?

Natürlich hätten wir lieber gewonnen, ich bin überzeugt, dass dies möglich gewesen wäre. Wir lagen fast die gesamte Spieldauer über in Führung, außerdem hat man uns am Zeitnehmertisch ein Tor verweigert, was uns eine knappe Führung zur Pause gekostet hat. Unsere Proteste wurden abgewiesen, da dies ja sowieso nichts am Resultat geändert hätte, so kann man das aber nicht sehen. Komisch, denn

eigentlich müsste man dies anhand der Fernsehbilder locker nachweisen können. Besonders in dieser engen Saison, in der es auf jeden Punkt ankommt.

Ihre Stärke liegt ohne Zweifel im Abwehrverhalten, hoffen Sie, beim HBD vermehrt auch im Angriff eingesetzt zu werden?

Ja, natürlich. Es ist schon richtig, dass meine Stärken in der Abwehr liegen, doch hat der HBD-Trainer im Training versucht, mich auch im Angriff einzubinden. Das braucht sicher noch Zeit, aber wenn meine Verletzung abgeklungen ist, werde ich versuchen, auch in diesem Bereich weitere Anstrengungen zu machen.

Haben Sie sich Ziele gesetzt, die Sie beim und mit dem HBD erreichen wollen?

Die Ziele ändern sich nicht, ich will immer gewinnen, sowohl im Pokal als auch in der Meisterschaft. Was mir fehlt, ist noch ein Double. Ich hoffe, dass das mit dem HBD möglich ist. Die Mannschaft hat genug Potenzial, warum sollten solche Ziele nicht möglich sein?

Ist auch die Nationalmannschaft noch ein Thema für Sie?

Wenn ich meine Verletzungen in den Griff bekomme und ich wieder Bestleistungen bringen kann, würde ich mich über eine erneute Nominierung freuen. Trainer Nikola Malesevic ist da sehr anspruchsvoll, er hatte mich für die Kampagne im Januar nicht berücksichtigt, da ich lange verletzt war und dann auch noch meine Affäre in Käerjeng hatte und nicht trainieren konnte. Absolut verständlich also. Dass Nikola auch HBD-Trainer ist, war auch ein weiterer Grund, warum ich nach Düdelingen wechseln wollte.

Eine letzte, eher allgemeine Frage. Ist in diesen Corona-Zeiten überhaupt ein norma-



Für mich war es definitiv nicht einfach und ich glaube auch nicht, dass ich meine beste Leistung abrufen konnte

Tommaso Cosanti, über sein Debüt beim HBD

ler und gerechter Ablauf der Saison möglich?

Es ist schon wichtig, dass nicht nur von Covid gesprochen wird, sondern der Sport für jeden, Spieler und Fans, für ein bisschen Abwechslung sorgen kann. Besonders die ganz jungen Aktiven leiden ja unter dieser Pandemie, deshalb begrüße ich, dass der Sport weiterlaufen kann. Natürlich müssen die nötigen Vorichtsmaßnahmen eingehalten werden, doch da ziehen alle Vereine an einem Strang.

| AXA League | Herren |
|-----------------------------|--------------|
| Nachholspiel, heute: | |
| 20.30: Esch - Mersch | |
| Die Tabelle | Sp.P. |
| 1. Red Boys | 9 14 |
| 2. Esch | 8 12 |
| 3. Berchem | 8 10 |
| 4. HBD | 8 8 |
| 5. Käerjeng | 9 6 |
| 6. Mersch | 8 0 |

So geht es weiter:
Samstag, 5. Februar:
20.15: Berchem - Käerjeng
Sonntag, 6. Februar:
18.00: Red Boys - Esch
18.15: Mersch - HBD



Ich habe mit Käerjeng abgeschlossen und will mich nun auf meinen neuen Verein, den HBD, konzentrieren

Tommaso Cosanti



Tommaso Cosanti ist sich sicher, dass er in Düdelingen das richtige Umfeld gefunden hat

SPORT-SEKUNDE

Zhangjiakou Foto: Matthias Schrader/dpa



Der letzte Feinschliff: Mitarbeiter bereiten die Skisprungszugänge vor den Olympischen Winterspielen 2022 vor. So viele Skisprung-Wettbewerbe wie noch nie finden heuer bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking statt. In insgesamt fünf Disziplinen werden Medaillen vergeben. Darunter erstmals auch ein Mixed-Springen auf der Normalzunge.

KURZ UND KNAPP

Del Potro vor Rückkehr

TENNIS

Der frühere US-Open-Gewinner Juan Martin Del Potro steht nach zweieinhalb Jahren vor seiner Rückkehr auf den Tennisplatz. Der 33-Jährige kündigte für das Heimspiel bei den Argentina Open kommende Woche in Buenos Aires sein Comeback auf der ATP-Tour an. Die Veranstalter bestätigten die Teilnahme des ehemaligen Weltklassenspielers mit einer Wildcard.

Del Potro hatte im Sommer 2019 beim ATP-Rasenturnier im Londoner Vorort Queen's den Bruch einer Kniescheibe erlitten und ist seitdem zu keinem offiziellen Match mehr angetreten. Bereits im vorangegangenen Herbst war der Südamerikaner schon einmal wegen einer schweren Knieverletzung längere Zeit ausgefallen. Später musste sich Del Potro mehreren Operationen an seinem Handgelenk unterziehen.

In seiner Karriere gewann Del Potro 22 Turniere. Seinen bislang letzten Titel feierte der ehemalige Weltranglistendritte 2018 beim ATP-Masters im kalifornischen Indian Wells. (SID)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Nach Militärputsch: Burkina Faso will für das Volk siegen

Nach einem Militärputsch ist die Lage in Burkina Faso unübersichtlich. Die Nationalmannschaft hofft auf Beruhigung in der Heimat – und will mit dem Titel dazu beitragen. Sie träumen vom Titel, sie haben den größten Triumph in der Fußballgeschichte ihres Landes vor Augen – doch die bange Blicke der Nationalspieler Burkina Fasos richten sich derzeit nur wenig auf den Sport. Denn in ihrer Heimat, dort, wo Familien und Freunde leben, ist die Lage nach einem Militärputsch in der vergangenen Woche unübersichtlich, die politische Situation angespannt. Die Gedanken kreisen in diesen Tagen natürlich vor allem um das, was derzeit rund 2.000 km entfernt passiert. Aber, so glaubt Mittelfeldspieler Adama Guira, ein

Finaleinzug beim Afrika Cup in Kamerun könnte zumindest „zur Beruhigung der Situation“ beitragen. Und so soll heute gegen Senegal unbedingt der Sprung ins Endspiel gelingen – im besten Fall dann auch noch der erste Triumph bei der Kontinentalmeisterschaft. Nach wochenlangen Unruhen in dem westafrikanischen Land hatte sich das Militär am 24. Januar an die Macht geputscht – einen Tag, nachdem das Nationalteam sich ins Viertelfinale gekämpft hatte. Die Verfassung sei außer Kraft, die Regierung und das Parlament aufgelöst, teilten die Putschisten mit. Der Verfassungschef Paul-Henri Sandaogo Damiba nach der Übernahme mit. Der Militärboss hatte sich zudem vor dem überraschenden Erfolg im Viertelfinale gegen Tunesien (1:0) am vergangenen Samstag bei

der Mannschaft gemeldet. Er habe seine Unterstützung zugesagt, erklärte Malo. Mit dem Militärführer gesprochen zu haben, sei „eine Ehre für uns“, meinte Guira. Unter anderem eine Delegation der Vereinten Nationen befindet sich derzeit für Gespräche in der Hauptstadt Ouagadougou. Auch ein Treffen mit dem abgesetzten Präsidenten Roch Marc Christian Kaboré, der seit dem Machtwechsel unter Hausarrest steht, soll laut der Nachrichtenagentur AFP stattgefunden haben. Inzwischen sagte das Militär angesichts des Drucks aus dem Ausland die Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung zu. Der Putsch wird von der Bevölkerung eher befürwortet, vor allem junge Menschen feierten und hoffen auf einen Neustart,

berichtete AFP. Ein Grund dafür seien unter anderem die Tausenden Todesopfer durch die Zunahme dschihadistischer Angriffe, die auch Malo ansprach. Die Befürworter des Machtwechsels beklagen die fehlende Kontrolle des schwachen Staates und den Vormarsch der Dschihadisten im Land. Die Nationalmannschaft hofft, mit ihren Auftritten für Ablenkung sorgen zu können. Nationaltrainer Malo hatte den Menschen in der Heimat bereits den Halbfinal-Einzug gewidmet. Das Volk mache schließlich „schwierige Zeiten“ durch, betonte er: „Ich sage, dass unsere Mannschaft ein Abbild unseres Volkes ist, wir werden stehen bleiben, koste es, was es wolle.“ (SID)

„Schwerwiegende kriminelle Handlungen“ unter Bartomeu

Die Führung des hoch verschuldeten spanischen Fußball-Giganten FC Barcelona wirft der Leitung des Vorgänger-Präsidenten Josep Maria Bartomeu Veruntreuung und „schwerwiegende kriminelle Handlungen“ vor. Dies sagte Jaume Campaner, Anwalt des Klubs, bei einer Präsentation der Ergebnisse einer internen Finanzuntersuchung am Dienstag. Der heutige Barça-Präsident Joan Laporta sprach dabei von „Zahlungen ohne Anlass, Zahlungen mit vorgetäuschem Anlass und völlig überzogenen Zahlungen“. Campaner versicherte, es

gehe nicht darum, die vorherige Klubführung als schlechter oder besser darzustellen, sondern darum, der Justiz „eine Reihe schwerwiegender Delikte weiterzugeben“. Dabei gehe es um Millionenbeträge. AFP zufolge ermittelt die Justiz bereits wegen des Verdachts der Wirtschaftskriminalität. Der katalanische Renommierklub ist mit 1,3 Milliarden Euro verschuldet. Laporta steht dem FC Barcelona seit verganginem Jahr zum zweiten Mal vor, er kündigte „den Wiederaufstieg von Barça“ an. Bartomeu war im Oktober 2020 zurückgetreten. (SID)

SPORT IN ZAHLEN



Exakt 20 Jahre später: Die Spiele der Kleinen Staaten werden 2023 erneut auf der Insel Malta stattfinden. Die offizielle Bekanntgabe fand am Montagabend statt. Zu den repräsentierten Sportarten gehören werden die Leichtathletik-Wettbewerbe, Basketball, Judo, Rugby (à 7), Segeln, Schießen, Squash, Schwimmen, Tischtennis und Tennis. In den kommenden Monaten gehe es nun darum, „die Einheimischen für das Event zu motivieren“, sagte Mark Cutajar, Präsident des Organisationskomitees. Damit die Spiele auf sportlich hohem Niveau stattfinden können, hat der maltesische Staat darüber hinaus fünf Millionen Euro investiert, um die Trainingsmöglichkeiten der Sportler zu verbessern. Das Datum steht ebenfalls bereits fest: Die Spiele werden zwischen dem 28. Mai und dem 3. Juni 2023 ausgetragen.

AXA League Herren

Nachholspiel, gestern: 20.30: Esch - Mersch 32:25

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-------------|-----|----|
| 1. Esch | 9 | 14 |
| 2. Red Boys | 9 | 14 |
| 3. Berchem | 8 | 10 |
| 4. HBD | 8 | 8 |
| 5. Käerjeng | 9 | 6 |
| 6. Mersch | 9 | 0 |

So geht es weiter: Samstag, 5. Februar: 20.15: Berchem - Käerjeng Sonntag, 6. Februar: 18.00: Red Boys - Esch 18.15: Mersch - HBD

LBBL Herren

Nachholspiel, 14. Spieltag, heute: 20.00: Musel Pikes - Bartringen

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-----------------|-----|----|
| 1. Walferdingen | 19 | 34 |
| 2. Ettelbrück | 20 | 33 |
| 3. Fels | 20 | 31 |
| 4. Heffingen | 19 | 31 |
| 5. Esch | 18 | 29 |
| 6. Steinsel | 18 | 28 |
| 7. Bartringen | 16 | 27 |
| 8. Düdelingen | 19 | 26 |
| 9. Contern | 19 | 26 |
| 10. Hesperingen | 19 | 25 |
| 11. Musel Pikes | 18 | 23 |
| 12. Racing | 19 | 23 |

So geht es weiter: 20. Spieltag, Samstag, 5. Februar: 18.00: Steinsel - Musel Pikes 18.30: Heffingen - Racing 20.00: Walferdingen - Bartringen 20.00: Düdelingen - Esch

SPORT-SEKUNDE

Peking Foto: AFP/Sébastien Bozon



Zwei Tage vor der Eröffnungsfeier haben die ersten Wettkämpfe bei den Olympischen Winterspielen von Peking begonnen. Im Mixed-Wettbewerb im Curling gab es insgesamt vier Duelle.

KURZ UND KNAPP

Joyce ten Raai überzeugt

SKI ALPIN

Zwar pausiert wegen Olympia der Weltcup-Zirkus, doch auf Europacup- und FIS-Ebene wird weiter gefahren. Nach sechswöchiger Pause ist der 18-jährige Joachim Keggian bei mehreren Rennen in Kanada sowohl im Slalom als auch im Riesenslalom in die Top 30 und somit unter die Schwelle von 100 Punkten gefahren. Nach vielversprechenden Versuchen in der Abfahrt hatte Nikolaj Lindfors im italienischen Abetone derweil Probleme, wieder in den technischen Disziplinen die Kurve zu kriegen und schied, bis auf einen 66. Platz im Riesenslalom (118,29 Punkte), dreimal im zweiten Lauf aus. Sein älterer Bruder William sah zwar gewohnt konstant meist das Ziel, blieb aber deutlich über seinen Bestleistungen. Bei den gleichen Rennen fuhr schließlich Joyce ten Raai 2,62 Sekunden hinter der belgischen Siegerin Sara Roggeman als Zehnte mit 83,35 Punkten die zweitbeste Punktzahl ihrer Karriere ein. (ChB.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Volleyball: Angelsberg hört nach der Saison als RSR-Coach auf

Zum Ende der Saison 2021/22 wird Ben Angelsberg sein Amt als Damen-Trainer in Walferdingen niederlegen. Das teilte der Verein gestern in einem Presse-schreiben mit. Angelsberg ist seit viereinhalb Jahren Trainer in Walferdingen, hat seitdem vier Meistertitel, drei Pokalsiege und zwei Super-Cup-Siege feiern dürfen. In dieser Saison hat er noch die Chance, den fünften Meistertitel infolge einzufahren und den Pokal zu gewinnen. „Ich bin jetzt seit viereinhalb Jahren Trainer in Walferdingen. In dieser Zeit haben wir viel aufgebaut und viele Titel gesammelt“, sagte Angelsberg. „Das ist und war bislang eine super Zeit für mich als

Trainer wie auch für den Verein. Ich habe aber bekanntlich jetzt mit der Aufgabe als Co-Trainer der Damen-Nationalmannschaft eine neue Herausforderung angenommen und das beinhaltet natürlich noch mehr Arbeit und einen größeren Zeitaufwand für mich. In diese neue Aufgabe werde ich in Zukunft meine Motivation und Arbeit stecken. Neben meiner Arbeit, jener bei der Nationalmannschaft und als Vereinstrainer, wäre der Aufwand zu groß geworden. Halbe Sachen zu machen ergibt in meinen Augen keinen Sinn.“ Wer die Nachfolge von Angelsberg antreten wird, steht derzeit noch nicht fest. (pg)

Roger Federer braucht Geduld

Tennis-Superstar Roger Federer ist weiter fest entschlossen, nach seiner dritten Knie-OP auf den Court zurückzukehren – für ein klareres Bild über seine Comeback-Chancen braucht er aber noch Geduld. „Ich habe das Gefühl, dass ich im April viel besser werden werde, wo mein Körper steht“, sagte der 40-Jährige bei einem Sponsorentermin für Credit Suisse: „Ich denke also, dass ich diese Frage besser im April oder Mai beantworten kann. Aber der Antriebs ist gerade auf jeden Fall da.“ Der Schweizer hat seit seinem Viertelfinal-Aus in Wimbledon gegen den Polen Hubert Hurkacz im vergangenen Juli kein Match mehr bestritten. Im August musste er sich erneut einer Operation am rechten Knie unterziehen – zum dritten Mal seit 2020. Trotz seines Alters hatte Federer aber seine Come-

back-Absichten betont. Ende des vergangenen Jahres hatte er allerdings angekündigt, dass sein Lieblingsturnier in Wimbledon im Sommer zu früh kommen könnte.

Er sei „wirklich motiviert“, versicherte Federer gestern: „Ich arbeite so hart, wie es mir erlaubt ist.“ Jedoch muss sich der 20-malige Grand-Slam-Sieger in seinem Tatendrang noch bremsen, die Rehabilitation laufe „ein bisschen langsam“ für seinen Geschmack. Laufeinheiten oder Sprints mit Abstoppbewegungen seien momentan noch nicht drin, sagte Federer. Erst am vergangenen Sonntag hatte er zusehen müssen, wie Rafael Nadal (Spanien) bei den Australian Open mit seinem 21. Grand-Slam-Titel in der ewigen Bestenliste an ihm und Novak Djokovic (Serbien) vorbeizog. (SID)

Shirley Kap 57. in Spanien

CROSS

Nach ihrem Vizemeistertitel von 2020 ist Shirley Kap in Luxemburg nicht mehr in Erscheinung getreten. Doch sie lebt seit einigen Jahren in Zaragoza und wurde letztes Jahr 54. bei den stark besetzten spanischen Meisterschaften. Dieses Jahr hatte sich die begeisterte Läuferin die Top 50 vorgenommen und war mit einem 57. Platz unter 95 Crossläuferinnen am Sonntag in Jaén dennoch sehr zufrieden. Es siegte Carla Gallardo aus Kastilien und Leon in 33:42 Minuten. In 38:26 Minuten folgte Kap, die damit nicht nur mehr als zwei Minuten schneller war, sondern auch ihren Rückstand auf die spanische Meisterin deutlich verkürzte. (ChB.)

Corona-Absage: Postlauf auch 2022 nur in virtueller Form

Auch 2022 wird vorerst noch keine Normalität in den Kalender der Straßenrennen in der nationalen Leichtathletik einkehren. Aufgrund der derzeit geltenden Hygienemaßnahmen verzichten die Organisatoren des Postlauf, der inzwischen traditionell die Saison der Straßenläufe einläutet, am 20. März erneut auf die gewohnte Austragungsform und weichen nach 2021 zum zweiten Mal auf ein virtuelles Rennen aus. Seit dem 1. Februar können sich interessierte Läufer für diesen anmelden, die Einschreibung ist kostenlos. Am 20. März kann jeder dann am Ort seiner Wahl sein eigenes Rennen bestreiten, dabei müssen mindestens zehn Kilometer absolviert werden, die Distanz, über die der Postlauf normalerweise führt.

Das Sportliche wird dabei mit einem karitativen Zweck gepaart. Für jeden Teilnehmer, der sein Ergebnis zur Verfügung stellt, wird Post Luxembourg fünf Euro an die Caritas und ihr Projekt „Sport und Solidarität“ spenden. Neu in diesem Jahr ist der virtuelle „Kidsrun“, für den sich Kinder registrieren können, die zwischen 2008 und 2017 geboren sind. Der Postlauf ist eines der beliebtesten Straßenrennen im Großherzogtum. Vor der Pandemie waren traditionell weit mehr als 2.000 Laufbegeisterte am Start. Die bisher letzte richtige Auflage, die 24., fand übrigens im März 2019 statt. Auf die Jubiläumsausgabe muss demnach noch mindestens ein weiteres Jahr gewartet werden. (J.Z.)

Radsport: Kirsch und Trek feiern durch Pedersen ersten Sieg

Mads Pedersen (Trek-Segafredo) hat am Mittwoch die 1. Etappe der Etoile de Bessèges gewonnen. Nach über 160 Kilometern rund um Bellegarde war der Däne am Ende der Stärkste. In einer Etappe, die von Windkanten geprägt war, ließ sich der erfahrene Pedersen nicht überraschen. Etwa 70 Kilometer vor dem Ziel konnte sich eine Gruppe von rund 30 Fahrern durch eine Windkante absetzen. Die Gruppe sollte am Ende des Tages vor dem Hauptfeld ins Ziel kommen. Pedersen setzte sich im Sprint gegen den Franzosen

Hugo Hofstetter (Arkéa Samson) und den Norweger Edvald Boasson Hagen (TotalEnergies) durch.

Alex Kirsch fuhr als 18. mit 41 Sekunden Rückstand auf seine Teamkollegen über die Zielinie. Luc Wirtgen (Bingoal Pauwels Sauces WB) wurde mit 1:27 Rückstand 70., Tom Paquet (Nantes) fuhr auf 9:27 Minuten als 120. über den Zielstrich. Die zweite Etappe am Donnerstag führt über 156 Kilometer von Saint-Christol-les-Alès nach Rousson. Das Etappenrennen endet am Sonntag.

AXA League Damen

Nachholspiel, heute:
20:00: Standard - Red Boys

| Die Tabelle | Sp. P. |
|--------------|--------|
| 1. HBD | 12 24 |
| 2. Käerjeng | 13 24 |
| 3. Museldall | 12 18 |
| 4. Diekirch | 12 12 |
| 5. Red Boys | 12 10 |
| 6. HB Esch | 13 6 |
| 7. Standard | 13 6 |
| 8. Beles | 13 0 |

So geht es weiter:
Samstag, 5. Februar:

18:00: HBD - Käerjeng
18:00: Museldall - Diekirch
20:15: Beles - Esch

Freitag, 11. Februar:
20:00: HBD - Museldall



Zahlen-Akrobatik um die letzten Punkte

VOLLEYBALL Letzter Spieltag der Meisterschaft - Fentingen - Bartringen (Herren) verschoben

Roland Frisch

An diesem Wochenende findet der 14. und damit letzte Spieltag der regulären Saison statt. Danach ist ein Monat Meisterschafts-Pause, ehe man ins Play-off und somit ins Halbfinale startet. Zwischenzeitlich wird das Pokal-Viertelfinale, am 26./27. Februar, gespielt.

Das Halbfinale, genau wie das spätere Finale, wird im Modus „Best of Three“ ausgetragen. Man muss also zwei Spiele gewinnen, um ins Finale einzuziehen. Im Halbfinale tritt der Erste gegen den Vierten und der Zweite gegen den Dritten in Hin- und Rückspiel an. Der Besserklassierte kann entscheiden, ob er zuerst zu Hause oder auswärts antreten will, und der Austragungsort eines eventuell fälligen Entscheidungsspiels fällt ihm zu. Das Finale wird nach dem gleichen Prinzip ausgetragen. Erst nach diesem Spieltag steht fest, wie die endgültige Reihenfolge aussieht. Bei den Herren sind, rein rechnerisch gesehen, für die Plätze drei und vier noch drei Teams im Rennen: Diekirch, Fentingen und Lorentzweiler. Gewinnt Diekirch, so ist es durch und steht auf dem dritten Platz. Dann wird der vierte Platz zwischen Fentingen und Lorentzweiler vergeben. Bei sämtlichen möglichen Resultatsszenarien (hoher Sieg, knapper Sieg und sogar knappe Niederlage) von Lorentzweiler darf der Ausgang des Spiels von Fentingen nicht schlechter ausfallen. Eine hohe Niederlage bringt das sichere Aus für Lorentzweiler. Verliert allerdings Diekirch und die beiden andern gewinnen, so ist Diekirch

raus. Aufgrund von Covid-Fällen ist die Begegnung zwischen Bartringen und Fentingen, die für Sonntag vorgesehen war, auf ein noch unbekanntes Datum verschoben.

Bei den Damen steht viel weniger auf dem Spiel. Die Plätze eins und zwei sind für Walferdingen und die Gym, in dieser Reihenfolge, vergeben. Es bleiben nur noch wenige Möglichkeiten, dass Steinfort noch an Mamer vorbeizieht und damit dem übermächtigen Gegner Walferdingen im Halbfinale aus dem Weg gehen kann. Dazu müsste zuerst Mamer hoch verlieren. Bei einer 0:3-Niederlage müsste Steinfort schließlich mit 3:0 oder 3:1 gewinnen, bei einer 1:3-Niederlage könnte nur ein 3:0-Sieg Steinfort helfen.

Beste Ausgangsposition für Diekirch

Diese Zahlenspielerien geben allerdings nur theoretische Möglichkeiten an. Im realen Sportleben ist der erste und größte Unsicherheitsfaktor aller Theorien der Gegner. Und hier sprechen die Zahlen dieser Saison eine andere Sprache. Lorentzweiler empfängt mit Strassen den bisher unbesiegten Leader der Tabelle und großen Meisterschaftsfavoriten. Strassen scheint momentan unbesiegbar. Die Chancen von Fentingen, sollten sie endlich wieder mit kompletter Mannschaft antreten können, stehen gegen Bartringen etwas besser. Doch auch hier scheint Bartringen besser gerüstet. Die beste Ausgangsposition hat zweifelsohne Diekirch, denn der Gegner Echternach hat diese Saison



Foto: Fernand Konnen

Zoran Simic und der CHEV Diekirch befinden sich im Kampf ums Play-off in der besten Ausgangsposition

noch kein Spiel gewonnen. In der vierten Partie, zwischen Esch und Belair, geht es rechnerisch um rein gar nichts. Es ist also nur ein Prestige-Duell.

Bei den Damen war die Rechen-Akrobatik wohl eher für die Katz, denn die Gegner von Mamer bzw. Steinfort spielen momentan in einer anderen Liga: Walferdingen und Gym sind ihren Herausforderern weitaus überlegen. Hier scheint für Mamer und Steinfort wohl nur Schadensbegrenzung angesagt zu sein. In den beiden wei-

teren Begegnungen geht es um wichtige Punkte gegen den Abstieg. Denn, anders als bei den Herren, wird diese Saison der Tabellenletzte absteigen und der Vorletzte ein Barragespiel absolvieren müssen, um sich durch einen etwaigen Sieg in der Novotel League zu halten. Hier müsste Bartringen drei Punkte in Fentingen einfahren können und sich damit weiter vom 7. Platz absetzen. Diekirch dürfte es weitaus schwerer haben, Petingen den einen oder andern Punkt abzurufen.

Volleyball Damen

14. Spieltag, am Samstag:

- 17.00: Diekirch - Petingen
- 18.00: Gym - Steinfort
- 19.30: Mamer - Walferdingen

Am Sonntag

- 16.00: Fentingen - Bartringen

| Die Tabelle | Sp. | Sätze | P. |
|-----------------|-----|-------|----|
| 1. Walferdingen | 13 | 39:1 | 39 |
| 2. Gym | 13 | 34:9 | 32 |
| 3. Mamer | 13 | 27:13 | 27 |
| 4. Steinfort | 13 | 26:16 | 24 |
| 5. Petingen | 13 | 19:28 | 16 |
| 6. Bartringen | 13 | 13:32 | 10 |
| 7. Diekirch | 13 | 11:34 | 8 |
| 8. Fentingen | 13 | 3:39 | 0 |

Volleyball Herren

Nachholspiel, gestern:

- Echternach - Belair 1:3
(17:25, 16:25, 25:21, 15:25)

14. Spieltag, am Samstag:

- 19.30: Diekirch - Echternach
- 19.30: Lorentzweiler - Strassen
- 20.30: Esch - Belair
- Fentingen - Bartringen wegen Corona-Fällen verschoben

| Die Tabelle | Sp. | Sätze | P. |
|------------------|-----|-------|----|
| 1. Strassen | 13 | 39:2 | 39 |
| 2. Bartringen | 13 | 32:14 | 31 |
| 3. Diekirch | 13 | 26:20 | 24 |
| 4. Fentingen | 13 | 28:21 | 22 |
| 5. Lorentzweiler | 13 | 26:20 | 22 |
| 6. Esch | 13 | 14:32 | 10 |
| 7. Belair | 13 | 12:33 | 8 |
| 8. Echternach | 13 | 5:39 | 0 |

Der Leader wird gesucht

AXA LEAGUE Letzter Spieltag vor dem Play-off

Fernand Schott

Am letzten Spieltag vor Beginn des Play-offs treffen sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen die beiden Tabellen-ersten aufeinander. Und damit geht es um die Entscheidung, wer in beiden Ligen als Tabellenführer hier einziehen wird.

Bei den Herren führen Titelverteidiger Esch und die Differdinger Red Boys, beide mit 14 Punkten, die Tabelle an. Beide mussten zwei Niederlagen einstecken. Die Escher verloren gegen den HBD und am vergangenen Spieltag gegen Berchem. Die Red Boys dagegen verloren in Esch und im Hinspiel



Foto: Editpress/Jeff Lahr

Daniel Scheid und die Red Boys kamen gut aus der Winterpause zurück

gegen den HBD. Die Escher wollen die zweite Niederlage in Folge unbedingt vermeiden, während die Differdinger gut aus der Winterpause kamen und in Mersch problemlos punkten konnten. Die Favoritenrolle für die Differdinger wollte Nationalspieler Daniel Scheid trotzdem nicht übernehmen: „Obwohl diese Partie noch keineswegs entscheidend im Titelrennen ist, messen wir ihr eine große Bedeutung zu. Es wäre natürlich ein Vorteil, wenn man die beiden letzten Meisterschaftsspiele in eigener Halle absolvieren kann.“ Doch so weit ist es noch nicht und Scheid weiß auch, dass die Partie gegen Esch keine einfache Herausforderung werden wird. Er bleibt

aber zuversichtlich: „Wir gehen diese Partie sehr selbstbewusst an, wir haben ein Heimspiel und können wahrscheinlich in kompletter Aufstellung antreten. Alen Zekan hatte zwar einen positiven Test in der vergangenen Woche, wird aber am Sonntag voraussichtlich wieder auflaufen können. Vieles wird davon abhängen, wie Esch die Niederlage gegen Berchem verdaut hat und ob Martin Muller spielen kann.“

Ob dieser auflaufen wird, ist noch nicht entschieden, wie Sacha Pulli dem *Tageblatt* bestätigte: „Es wird jedenfalls eng, sollte Martin nicht spielen können, wäre das natürlich eine bittere Schwächung. Fehlen wird allerdings der verletzte

Keeper Hedran Hadrovic. Die Niederlage gegen Berchem haben wir analysiert, aufgearbeitet und abgehakt. Die Partie am Sonntag ist ein anderes Spiel. Und wir werden um den Erfolg kämpfen, es geht nicht nur um das Heimrecht in den letzten Partien, sondern wir wollen mit einem kleinen Vorsprung ins Play-off einziehen.“

Am Samstag wird Berchem nach seinem Erfolg in Esch wohl mit breiter Brust antreten. Doch aufgepasst, die Käerjenger haben durch den Sieg gegen den HBD wieder etwas Selbstvertrauen getankt und werden sich zu wehren wissen. Ein Selbstläufer wird es sicherlich nicht. Nach der Niederlage in Käerjeng wollen die Düldeinger derweil zurück in die Erfolgsspur. Das könnte gegen die bisher punktlosen Merscher gelten.

Damen: Spitzenpartie in Düldeingen

Bei den Damen begann der Spieltag schon am Donnerstag mit der Partie Standard - Red Boys. Am Samstag stehen dann zwei zukunftsweisende Begegnungen auf dem Programm. Genau wie bei den Herren treffen die beiden Tabellenersten HBD und Käerjeng aufeinander. Beide führen mit 24 Punkten die Tabelle an, der HBD hat aber ein Spiel weniger ausgetragen. Die Truppe von Erny Hoffmann hat in der laufenden Saison noch keinen einzigen Punkt ab-

gegeben und scheint auch im neuen Jahr weiterhin einen guten Lauf zu haben. Und im Hinspiel rangen sie den Rivalen in Käerjeng nach einer sehr guten Leistung mit 32:28 nieder. Man wäre also geneigt, ihnen die Favoritenrolle zuzuschreiben, wäre da nicht der Käerjenger Formanstieg, der sich in den letzten Partien bemerkbar gemacht hat. Auch Diekirch scheint auf dem Weg der Besserung, ob es aber genügen wird, Museldall in deren Halle ein Bein zu stellen, steht auf einem anderen Blatt. In der verbleibenden Partie dürfte Esch beide Punkte beim Tabellenletzten Beles holen.

AXA League Herren

10. Spieltag, am Samstag:

- 20.15: Berchem - Käerjeng

Am Sonntag:

- 18.00: Red Boys - Esch
- 18.15: Mersch - HBD

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|-------------|-----|----|
| 1. Esch | 9 | 14 |
| 2. Red Boys | 9 | 14 |
| 3. Berchem | 8 | 10 |
| 4. HBD | 8 | 8 |
| 5. Käerjeng | 9 | 6 |
| 6. Mersch | 9 | 0 |

So geht es weiter:
Mittwoch, 9. Februar:
20.30: HBD - Berchem

AXA League Damen

Nachholspiel, gestern:

- 20.00: Standard - Red Boys 18:33

| Die Tabelle | Sp. | P. |
|--------------|-----|----|
| 1. HBD | 12 | 24 |
| 2. Käerjeng | 13 | 24 |
| 3. Museldall | 12 | 18 |
| 4. Diekirch | 12 | 12 |
| 5. Red Boys | 13 | 12 |
| 6. HB Esch | 17 | 6 |
| 7. Standard | 14 | 6 |
| 8. Beles | 13 | 0 |

So geht es weiter:

Samstag, 5. Februar:

- 18.00: HBD - Käerjeng
- 18.00: Museldall - Diekirch
- 20.15: Beles - Esch

Freitag, 11. Februar:

- 20.30: Red Boys - Diekirch

Spannung pur im Spitzenduell

Käerjeng meldet sich zurück

AXA LEAGUE Red Boys - Esch 23:23 (12:14)

Carlo Barbaglia

Einen echten Krimi sahen die Zuschauer gestern im Spitzenduell zwischen den Red Boys und Esch. Am letzten Spieltag der Rückrunde trennten sich die beiden punktgleichen Meisterschaftsfavoriten nach einer intensiven, unterhaltensamen, aber keineswegs hochklassigen Begegnung mit einem insgesamt leistungsgerechten 23:23-Unentschieden.

Durch diese Punkteteilung bleibt das Titelrennen weiterhin völlig offen, aufgrund des direkten Vergleichs werden die Escher aber als Tabellenführer in die Play-off-Runde gehen. Die letzte und alles entscheidende Meisterschaftsphase wird Ende Februar beginnen.

In der Niederkorner Sporthalle trafen die beiden Titelfavoriten zum zweiten Mal in der laufenden Saison aufeinander, das Hinspiel im September hatten die Escher mit 29:27 gewonnen. Sowohl bei den Differdingern (Alen Zekan) als auch bei den Eschern (Kenan Hadrovic) gab es jeweils einen Ausfall zu beklagen, die wichtigste Meldung für die Gäste war jedoch, dass Rückraum-schütze Martin Muller nach seiner Verletzung wieder auflaufen konnte. Der Nationalspieler ist aber weit von seiner Normalform entfernt und kam nur sporadisch zum Einsatz.

War es die vorzeitige Vertragsverlängerung von HBE-Coach Danijel Grgic oder nicht, die Escher Mannschaft erwischte jedenfalls einen ausgezeichneten Start und führte durch Krier, Werdel und den wurfpräzisen Petiot schnell mit 3:0 und verteidigte diese Führung auch in der Folgezeit. Die Red Boys scheiterten mit ihren Würfen zunächst an dem gut aufgelegten Gästetorwart Figueira, der in den Anfangsminuten immerhin fünf Paraden aufstichtete. Nach



Foto: Fernand Konnen/Tageblatt

Tom Krier traf am Sonntag dreimal für den HB Esch

rund 10' schlichen sich aber auch bei den Eschern die ersten Ungenauigkeiten ein und siehe da, nach 14' hatten die Differdinger beim Stande von 6:6 den Ausgleich hergestellt. Esch blieb allerdings am Drücker, vor allem Werdel behielt Mitte des ersten Abschnitts bei zahlreichen Siebenmetern stets die Nerven und verwandelte fünf Strafwürfe traumhaft sicher. Die Rotjacken waren aber im Match und ließen sich nicht mehr abschütteln, zur Pause lagen die Hausherren aber dennoch mit zwei Toren in Rückstand.

Nicht weniger interessant verlief der zweite Durchgang. Diesmal kamen die Red Boys zwar etwas konzentrierter aus den

Kabinen. Ihr Überzahlspiel ließ zwar zu wünschen übrig, dennoch hatten sie in der 38. durch zwei Kontertore von Aldin Zekan erneut den Ausgleich erzielt. Das Match hatte in der zweiten Halbzeit jedoch an Qualität und Tempo verloren. Dank ihrer guten Abwehrarbeit konnten die Gäste binnen kurzer Zeit durch Krier und Werdel in der 45. ihren Vorsprung auf drei Treffer ausbauen (15:18). Heimtrainer Sandor Rac versuchte in einer Auszeit seine Jungs wieder auf Vordermann zu bringen, doch es lief weiter nicht rund im Angriff der Rothemden.

Plötzlich leitete auf Seiten der Gastgeber aber ein Spieler die Wende ein. Ognjen Jokic lief zur

Hochform auf, markierte vier Tore in Folge und in der 51. lagen die Hausherren erstmals in Führung. Nun entwickelte sich ein echter Krimi. Das Match lebte von der Spannung, mal lagen die Red Boys, mal die Escher knapp vorne. In den letzten anderthalb Minuten war das Glück aber nicht aufseiten der Gäste. Agovic traf 45 Sekunden vor Schluss von außen nur den Pfosten, Jokic leistete sich daraufhin einen Schrittfehler und auch der allerletzte Wurf von Barkow landete in der Schlusssekunde an der Torlatte.

Der elffache Torschütze Félix Werdel war nach dem Spiel dennoch nicht unzufrieden mit dem Ergebnis: „Mit dem Punkt können wir leben, wir gehen immerhin als Spitzenreiter in die Play-off-Runde. Es ist aber bedauerlich, dass wir wieder einen Drei-Tore-Vorsprung verspielt haben. Auch im Hinblick auf unsere zwei Spiele im EHF-Cup hätte uns ein Sieg sehr gutgetan. Über meine Nervenstärke bei den Siebenmetern freue ich mich natürlich.“

Statistik

Red Boys: Auger (1.-60./ 8 P.), Moldrup (2x7m) - Rezic 1, Becvar 3/1, Peixoto, Bonic 4, Picco, Batinovic 3/1, Jokic 6, Ostrihon, Aldin Zekan 4, Scheid 2, Hodzic, Scherer, Tajnik, Marques
Esch: Figueira (1.-60./13 P.), Sabotic - Muller, Krier 3, Agovic 2, Muric, Pulli 1, Bock, Kirsch, Kohn, Werdel 11/8, Tomassini, Barkow 2, Biel, Pucnik, Petiot 4
Schiedsrichter: C. Mauvet/L. Mauvet
Siebenmeter: Red Boys 2/2 - Esch 8/8
Zeitstrafen: Red Boys 4 - Esch 5
Rote Karte: 56. Bonic (3x2')
Zwischenstände: 5' 1:3/ 10' 3:6/ 15' 6:7/ 20' 10:11/ 25' 11:13/ 35' 14:15/ 40' 15:15/ 45' 15:18/ 50' 18:18/ 55' 21:21
Zuschauer: 200

Geglückte Revanche

AXA LEAGUE DAMEN HBD - Käerjeng 23:29 (9:15)

Fernand Schott

Im Spitzenspiel dieses 14. und letzten Spieltages vor dem Play-off der Damen nahm Käerjeng mit beeindruckender kollektiver Leistung Revanche für die Hinspielniederlage gegen den HBD. Damit überholt die Mannschaft die Düdelerinnen in der Tabelle. Mit fünf Toren Unterschied ist dieser Sieg um eine Einheit höher ausgefallen als die Niederlage im Hinspiel. Im direkten Vergleich ist Käerjeng also jetzt ebenfalls im Vorteil, der Kampf um den Titel bleibt jedoch vollkommen offen.

Beide Mannschaften starteten gut in die Partie und zeigten in einer ausgeglichenen Viertelstunde recht flotten Handball (15', 7:7). Der Gastgeber hätte sogar führen können, denn Dea Dautaj und Joy Krier scheiterten einige Male mit ihren Versuchen am Pfosten. Bis dahin waren es auf der Gegenseite Tina Welter mit schnellen

Gegenstößen und Jennifer Zuk mit erfolgreichen Einzelaktionen, die ihre Mannschaft im Spiel hielten. Anschließend brach die Truppe von Trainer Hoffmann komplett ein. Nichts ging mehr, technische Fehler und Fehlwürfe häuften sich. In den nächsten 12' erzielten sie nur noch einen Treffer (Siebenmeter von Joy Wirtz), während sich Käerjeng steigern konnte. Kollektiv wurden sie immer besser. In der Abwehr stand der Mittelblock mit Zuk, Marin und Dascalu felsenfest, während Zywerska im Kasten mit zahlreichen Paraden glänzte. Im Angriff zeigten Rogucka, Welter, Zuk und Marin ihre Qualitäten. Und so war es nicht verwunderlich, dass sich der Gast bis zur Pause einen 6-Tore-Vorsprung herauspielen konnte (9:15).

Die zweite Hälfte verlief weit aus ausgeglichener. Keeperin Leytienne konnte sich steigern, genau wie die Düdeler Abwehrleistung. Während gut zehn Minuten kam so etwas wie Hoffnung beim HBD auf, denn er

konnte den Rückstand nach 8' auf 14:18 verkürzen. Doch dann erlaubte sich der HBD erneut einen Durchhänger und Käerjeng erhöhte bis zur 47. auf 16:24. Damit war eine Vorentscheidung gefallen, auch wenn den Hausherrinnen bis zur Schluss sirene eine leichte Resultatsverbesserung gelang. Insgesamt aber ein, auch in dieser Höhe, verdienter Erfolg des Rekordmeisters, der mit einer starken kollektiven Leistung seine Ansprüche auf den Titel deutlich unterstrich. HBD-Trainer Erny Hoffmann brachte es auf den Punkt: „Ein verdienter Erfolg des Gegners, der heute einfach besser war. Wir haben es verpasst, den Rückstand kleiner als vier Tore zu halten, sodass Käerjeng sicher als Leader ins Play-off einziehen wird. Somit wird die Titelentscheidung wohl in Käerjeng fallen. Gespannt bin ich jetzt auf die Reaktion meiner Mannschaft und wie die Mädchen diese empfindliche Niederlage wegstecken werden. Denn

im Nachholspiel gegen Museldall erwartet uns eine weitere sehr komplizierte Aufgabe.“

Statistik

HBD: Leythienne (1-54', 7 P.), Lagarrigue (54-60', 1 P.) - K. Wirtz 2, Boes, Dickes 3, Willems 3, Bottoli 1, D. Dautaj 4, Gambini 4, Krier, J. Wirtz 6/3, Osoimwen, Corbonnois, Caruso, M. Dautaj
Käerjeng: Zywerska (1-60', 13 P.), Flener (bei 17-m) - Schilt, Rogucka 8, Marin 5/1, Weintzen, Zuk 5, Cannata, Monteiro, Dascalu 2, A. Radoncic, S. Radoncic, Pirrotte, Birsens, L. Melchior 1, Welter 8/1
Schiedsrichter: J. Volz/St. Volz
Siebenmeter: HBD 3/3 - Käerjeng 1/2
Zeitstrafen: HBD 3 - Käerjeng 4
Zwischenstände: 5' 2:3, 10' 4:6, 15' 7:7, 20' 7:10, 25' 8:14, 30' 9:15, 35' 12:18, 40' 14:18, 45' 14:23, 50' 18:25, 55' 20:27
Zuschauer: 170 (geschätzt)

HANDBALL Der 10. Spieltag in der AXA League R2 bei den Herren begann am Samstag im Roeserbann mit der Begegnung Berchem - Käerjeng. Nach dem Sieg in Esch startete Berchem eigentlich als Favorit in die Begegnung, doch Käerjeng machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. Nach ihrem Erfolg gegen den HBD konnten sie auch auswärts gegen eine Spitzenmannschaft punkten und meldeten sich damit in der Saison zurück. Nach ausgeglichener erster Halbzeit gelang es den Gästen, sich anfangs des zweiten Durchgangs abzusetzen und diesen Vorsprung, trotz allen Berchemer Bemühungen, über die Distanz zu verteidigen. In dieser besonderen Saison scheint noch alles möglich.

Das Spitzenspiel zwischen den Red Boys und Esch endete derweil mit einem Unentschieden, womit die Escher aufgrund des direkten Vergleiches weiterhin den ersten Platz belegen. Der amtierende Meister teilte am Wochenende zudem mit, dass der Klub die Option gezogen hat und der Vertrag mit Trainer Dado Grgic um zwei weitere Spielzeiten verlängert wurde. Keine Überraschung gab es derweil in Mersch, wo der HBD deutlich mit 39:29 siegte.

Am 14. Spieltag in der AXA League Damen holte Käerjeng im Spitzenspiel gegen den HBD den ganzen Einsatz und übernimmt die Tabellenspitze. Museldall stellt seine erhöhten Ambitionen unter Beweis und verpasste Diekirch eine gehörige Packung. Auch Esch ließ in Beles nichts anbrennen, während die Red Boys schon am vergangenen Donnerstag beide Punkte beim hauptstädtischen Standard fassierten. (fs)

| AXA League | Damen |
|----------------------|---------------|
| 14. Spieltag: | |
| Standard - Red Boys | 18:33 |
| HBD - Käerjeng | 23:29 |
| Museldall - Diekirch | 25:16 |
| Beles - Esch | 11:30 |
| Die Tabelle | Sp. P. |
| 1. HBD | 14 26 |
| 2. Käerjeng | 13 24 |
| 3. Museldall | 13 20 |
| 4. Red Boys | 13 12 |
| 5. Diekirch | 13 12 |
| 6. HB Esch | 14 8 |
| 7. Standard | 14 6 |
| 8. Beles | 14 0 |

So geht es weiter:

Nachholspiele

Freitag, 11.2.:

20.00 HBD - Museldall
20.30 Red Boys - Diekirch

| AXA League | Herren |
|----------------------|---------------|
| 10. Spieltag: | |
| Berchem - Käerjeng | 27:31 |
| Red Boys - Esch | 23:23 |
| Mersch - HBD | 29:39 |
| Die Tabelle | Sp. P. |
| 1. Esch | 10 15 |
| 2. Red Boys | 10 15 |
| 3. Berchem | 9 10 |
| 4. HBD | 9 10 |
| 5. Käerjeng | 10 8 |
| 6. Mersch | 10 0 |

So geht es weiter:

Mittwoch, 9. Februar:

20.30: HBD - Berchem